



DIE POSAUNE

## Die Kirche von England will Gottes Pronomen geschlechtsneutral gestalten

- [10.02.2023](#)

Die Kirche von England kündigte diese Woche ein neues Projekt an, das die Verwendung von geschlechtsneutralen Bezeichnungen für Gott in Gottesdiensten vorsieht. Diese Ankündigung hat auf beiden Seiten heftige Emotionen ausgelöst, da Konservative die Titel verteidigen, mit denen Gott in der Bibel benannt wird, und Liberale sich für die „inklusive Sprache“ stark machen.

Das Thema wurde auf der Generalsynode, dem gesetzgebenden Organ der Kirche, angesprochen, wo Joanna Stobart die Bischöfe aufforderte, „mehr Möglichkeiten für diejenigen zu schaffen, die die autorisierte Liturgie verwenden und von Gott in einer nicht geschlechtsspezifischen Weise sprechen möchten, insbesondere in den autorisierten Absolutionen, in denen viele der zur Verwendung angebotenen Gebete sich auf Gott mit männlichen Pronomen beziehen“.

Seit mehreren Jahren untersuchen wir in Zusammenarbeit mit der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung den Gebrauch der geschlechtsspezifischen Sprache in Bezug auf Gott. Nach einigen Gesprächen zwischen den beiden Kommissionen in diesem Bereich wird in diesem Frühjahr ein neues gemeinsames Projekt zur geschlechtsspezifischen Sprache beginnen.  
– Michael Ipgrave, stellvertretender Vorsitzender der Liturgischen Kommission

In der Praxis würde diese Änderung bedeuten, dass Priester in Gebeten oder im Gottesdienst nicht mehr „Er“ oder „Ihn“ verwenden. Sie würde sogar dazu führen, dass der Titel „Vater“ aus dem sogenannten „Vaterunser“ gestrichen würde.

[W]ir glauben, dass eine theologische Fehlinterpretation von Gott als ausschließlich männlich eine Ursache für die anhaltende Diskriminierung und den Sexismus gegenüber Frauen ist.  
– Frauen und die Kirche, nationale Kampagnengruppe

Die Generalsynode müsste dieser Änderung der Lehre zustimmen, aber ein Konsens ist noch nicht erreicht.

Diese Änderung der Terminologie sollte angesichts der anderen provokativen Entscheidungen der Kirche von England in den letzten Wochen nicht überraschen. Im Januar zeigte sie schamlos eine Pride-Flagge am Altar der St. Nicholas Church in Leicester. Außerdem wird diese Woche in der Generalsynode darüber abgestimmt, ob Bischöfe gleichgeschlechtliche „Ehen“ segnen sollen oder nicht.

**Die Bibel sagt:** Gottes Wort ist sehr klar in Bezug auf die Tatsache, dass er ein Vater ist. Jesus Christus sagte in Matthäus 15, 9: „[V]ergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.“ Wenn Sie mehr über dieses Thema erfahren möchten, hören Sie sich „Es gibt keine Geschlechtsneutralität bei Gott dem Vater“ an.